

1 - 2 - 3 - Härchen - frei!

Lästige Haare an Armen und Beinen, in den Achselhöhlen, im Gesicht und im Nacken sind im Nu mit "Dulmin" Enthaarungs - Crème entfernt. Diese Königin der Enthaarungs - Crèmes ist weich, weiß, sicher wirkend, mild und unschädlich.

DULMIN Enthaarungs-Crème

ist keine Flüssigkeit, sondern eine geschmeidige Crème — leicht aufzutragen — ohne sich auf andere Hautstellen zu verbreiten. Dulmin wirkt schnell und schmerzlos, entfernt die Haare in ca. drei Minuten.



Tube M 1.25 u. 2.
Probetube M -.50
Überall erhältlich!

Zur Nachbehandlung
DULMIN-BALSAM
Tube 50 Pfg.

DR. M. ALBERSHEIM, FRANKFURT-M., PARIS, LONDON

wenn er es nicht verstand, seine Autorität in der Familie zu wahren, sich etwa gar von seiner Frau schlagen ließ, ohne sie aus dem Haus zu weisen, verlor er seinen Sitz im Rat der Gemeinde. Das war so bis zum Ausgang des Mittelalters Sitte und Brauch. Um aber den Pantoffelheld in aller Öffentlichkeit lächerlich zu machen, beauftragte die Gemeindeverwaltung ihren Büttel, mit einigen Knechten der Stadt nach dem Haus des Mannes zu gehen und einen Teil des Dachstuhles abzudecken. Das Stadtrecht der Stadt Blankenburg erhielt im Jahre 1596 folgenden Zusatz:

„Item, wenn ein Mann ein Memme worde, also daß er sich lasse von seinem eigenen Weibe raufen und schlagen, der soll gehalten werden, zween Stadtknechte ein wollen Gewand zu geben, sonst, da er solches nicht vermag, soll ihm das Dach des Hauses, worinnen er wohnt, abgerissen werden, bis auf die vierte Latte von obenher. Dieses gelte als Zeichen seiner Schande vor die Bürgersleute.“

Unter „Küchendragoner“ bezeichnet der Volksmund scherzhafterweise die Köchinnen und Küchenmädchen. Die Küchendragoner waren aber früher richtige Soldaten, Dragoner. In den Jahren 1689 bis 1704 bekamen nämlich die Dragonerregimenter in Berlin den Befehl, abwechselnd eine Abteilung Dragoner zum Küchendienst bei Hofe bereitzuhalten. Diese abkommandierten Dragoner erhielten die dienstliche Bezeichnung „Hofstaats- und Küchendragoner“.

„Mit fremdem Kalbe pflügen“ will derjenige, der eine fremde Leistung für seine eigene ausgibt. Wir sagen auch: mit fremden Federn schmücken. Von diesem fremden Kalb erzählt schon das Alte Testament. Der starke Simson hatte einen Löwen zerrissen. Nach einigen Tagen kam Simson wieder an jene Stelle und bemerkte in dem Kadaver einen Bienenschwarm mit Honig. Den Philistern gab er nun ein Rätsel auf: „Speise ging von dem Fresser und Süßigkeit von dem Starken. Wenn Ihr mir das erratet, so will ich Euch dreißig Hemden geben und dreißig Feierkleider.“ Die Philister errieten das Rätsel nicht, und gingen deshalb zu Simsons Weib, dem sie drohten, das Haus über dem Kopf niederzubrennen, wenn sie die Lösung des Rätsels nicht erfahren würden. Aus Furcht vor den Philistern drang das Weib in ihren Mann, die Lösung ihm, dem Weibe, zu sagen. Simson nannte auch die Lösung, und das Weib verriet sie den Philistern. Diese kamen nun zu Simson damit, und fragten: „Was ist süßer denn Honig? Was ist stärker als der Löwe?“ Simson antwortete ihnen: „Wenn Ihr nicht hättet mit meinem Kalbe gepflügt, so hättet Ihr mein Rätsel nicht getroffen.“ Und in seiner Wut, nun die Kleidungsstücke heraus-